

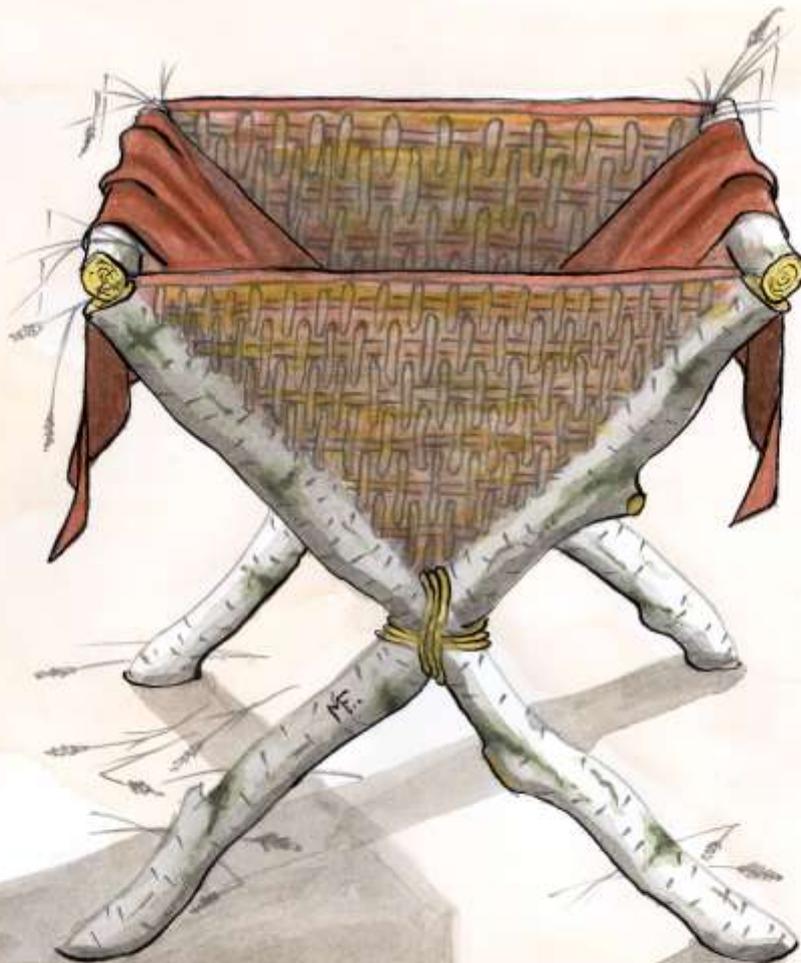


Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde

**F
E
S
T**

**g
e
h
a
l
t
e
n**



**f
e
s
t**

**G
E
H
A
L
T
E
N**

Dezember 2011/Januar/Februar 2012

BLEIBEN

O Gott, nichts bleibt, wie es ist!

Wo aber bleibe ich?

Bleibe ich zurück?

Bleibe ich mir treu?

Bleibe ich lebendig?

Bleibe ich ehrlich?

Mein Gott!

Nichts bleibt, wie es ist.

Doch wo ich auch bleibe –

Du bleibst bei mir.

Wie ich auch bleibe –

Du bleibst mir gut.

Reinhard Ellsel

Inhaltsverzeichnis.....	2
Gedicht	2
Impressum.....	2
Vorwort	3
Danksagung	3
Jesaja 54,7 – Monatsspruch Dezember.....	4
Presbyteriumswahl 2012	5
Missionale 2012	6
Neue Mitarbeiterin im Kindergarten	7
Im Dezember.....	8
An(ge)dacht.....	9
Presbyterium informiert	10
Jahreslosung 2012	11
Aus dem Kindergarten	12
Kinderfreizeit 2011	13
Ad-Fenster-Kalender	15
Gebet.....	15
Gottesdienstplan	16
Offene Kirche	17
Kantaten-Gottesdienst	18
Jugendfreizeit 2011	19
Gedanken.....	20
Goldkonfirmation 2011	21
Weihnachten	22
Evangelische Alten- und Krankenhilfe	23
Am Anfang.....	23
Geschenkideen	24
J.A.C.K.	25
Gruppen - Kreise - Termine	26
Geburtstage.....	28
Goldene Hochzeit.....	30
Amtshandlungen	31
So können Sie uns erreichen	32

Redaktionsschluss Gemeindebrief März-Mai 2012 = 20. Januar 2012

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
Druck: Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid
Auflage: 2.100 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung
des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Thema des neuen Gemeindebriefes lautet „FEST gehalten, fest GEHALTEN“.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir beim ersten Lesen dieses Titels: Man fragt sich, was haben die gehaltenen Feste und das fest gehalten sein miteinander zu tun.

Gerade jetzt in der Weihnachtszeit nehmen wir alle an vielen Festen teil, die von uns, mit uns oder für uns gehalten werden. Viele dieser Feste wie z. B. Adventsfeiern, Nikolausfeiern und letztlich ja auch das Weihnachtsfest werden gehalten. Das eine oder andere Fest wird einfach nur so abgehalten, andere dagegen mit viel Vorbereitung und Liebe zum Detail.

Fest gehalten sein ist etwas, was für unser Leben unsagbar wichtig ist. Jeder Mensch braucht in seinem Leben Halt, das Gefühl der Sicherheit – gehalten zu sein.

Viele Menschen finden dieses Gefühl in einer Partnerschaft, in der Familie oder in Freundschaften. Es gibt uns Menschen Sicherheit und auch Orientierung. Es hilft uns, schwierige Zeiten zu überstehen.

Ein sicherer Halt in unserem Leben, jemand der uns fest halten will, ist sicher auch Gott selber. Dieses Geschenk können wir immer wieder in unserem Leben erfahren und erleben. Gott selber lässt uns nicht los, lässt uns nicht fallen, wird uns immer fest in seinen starken und mächtigen Händen halten.

Auch die Feste, die über das Jahr gehalten werden, können uns das Gefühl des „fest gehalten sein“ geben. Sie geben uns Orientierung durch das Jahr. Sie erzählen von und sie führen uns durch alle wichtigen Themen des Glaubens. Sie geben uns Anregungen, immer wieder über die Bandbreite des Glaubens nachzu-

denken und darüber ins Feiern zu kommen, Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben.

Die über das Jahr gehaltenen Feste können uns somit auch ein Stück das Gefühl geben, fest gehalten zu sein bei Gott.

Ich wünsche uns allen, dass wir die nun kommenden Feste wie Advent und Weihnachten als genau so etwas erleben können. Als etwas, das uns das Gefühl des „fest gehalten sein“ im Glauben geben kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine ruhige, besinnliche, beschenkende, fröhliche und friedliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2012.



Bettina Hermes

Danksagung

Wieder einmal geht ein Jahr zu Ende und ein neues beginnt.

Es ist also an der Zeit, Danke zu sagen an all die fleißigen Schreiber, die teils ehrenamtlich einen Teil ihrer Zeit geben, um dem Gemeindebrief Leben einzuhauchen und ihn bunt und vielfältig zu machen.

Zu den zahlreichen geschriebenen Zeilen gehören aber auch die unzähligen Schritte, die viermal im Jahr gegangen werden, damit der Gemeindebrief in die Haushalte kommt. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

Das Redaktionsteam



**Gott spricht:
Nur für eine
kleine Weile
habe ich dich
verlassen,
doch mit
großem
Erbarmen hole
ich dich heim.**

Jesaja 54, 7

GOTT IST UNS GANZ NAH

Plötzlich findet Katja sich mit einer schrecklichen Diagnose im Krankenhaus wieder. Ein Tumor in der Brust. Bösartig. Die Krankheit unterbricht ihr Leben und stellt alles infrage. Sie fühlt sich von Gott verlassen. Wenn einen das Unglück trifft, gerät der Glaube schlagartig ins Wanken.

Wo ist Gott? Warum lässt er das zu? Warum verbirgt er sich, jetzt, wo ich ihn so nötig habe? Das Gefühl, verlassen zu sein, ist ein absolutes. Man weiß nicht, ob es sich je wieder ändern wird.

Wie gut, wenn einer da ist, der weiterglaubt: So wie Jesaja vor über zweitausend Jahren. Er ruft den Israeliten sein Hoffnungswort zu, als sie am Boden zerstört sind, verschleppt, in einem fremden Land. Das Gefühl, von Gott verlassen zu sein, dauert nicht ewig, ruft Jesaja. Bald wird er wieder spürbar da sein. Dann holt er euch nach Hause.

Im Gespräch mit einer Seelsorgerin erfährt auch Katja: Die Nähe und der Glaube eines anderen Menschen können mich durch meine Zweifel tragen. Wenn der andere dableibt, dann scheint Gott nicht ganz so weit weg.

Heute sagt sie: Ja, Gott war da. Ganz in der Nähe. Nur nicht spürbar für mich. Wenn ich zurückschaue, sehe ich, dass seine Liebe die Abwesenheit bei weitem überwogen hat.

Und nach einer Pause fügt sie hinzu: Gott hat mich nach Hause geholt. Zu mir selbst. In mein verändertes Leben. Und zu sich. In seinen Vaterarm.

Tina Willms

Presbyteriumswahl 2012

Am **5. Februar 2012** werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) die Presbyterien neu gewählt. Diese Wahl hat eine sehr große Bedeutung für die Zukunft der Gemeinden, denn das Presbyterium ist das **Leitungsgremium** der Gemeinde. Gemeinsam mit den Pfarrern entscheiden die Presbyterinnen und Presbyter über das, was in unserer Gemeinde geschieht oder nicht geschieht: sie legen die Prioritäten und Aufgaben der Kirchengemeinde fest, entscheiden über die Finanzen und das Personal und legen z.B. die Gottesdienstordnung fest. So gibt das Presbyterium unserer Gemeinde ein „Gesicht“ - auch in geistlicher Hinsicht, denn seine Entscheidungen orientiert es immer auch an **geistlichen Kriterien**.

Die **Amtszeit** der Presbyterinnen und Presbyter beträgt **vier Jahre (2012-2016)**. In unserer Gemeinde sind 10 Presbyterstellen durch Wahl zu besetzen, weiterhin 1 Stelle, auf die eine(r) der beruflich Mitarbeitenden zu wählen ist.

**Deshalb kommen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl!
Helfen Sie mit, für die nächsten 4 Jahre ein Leitungsgremium zu wählen, das das
Vertrauen der Gemeinde hat!**

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab dem 16. Lebensjahr und alle jüngeren, sofern sie konfirmiert sind.

Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten werden noch in geeigneter Weise bekannt gegeben. Bei der **Gemeindeversammlung am 15. Januar 2012** im Anschluss an den Gottesdienst (11.00 Uhr) stellen sie sich persönlich der Gemeinde vor und stehen zum Gespräch zur Verfügung.

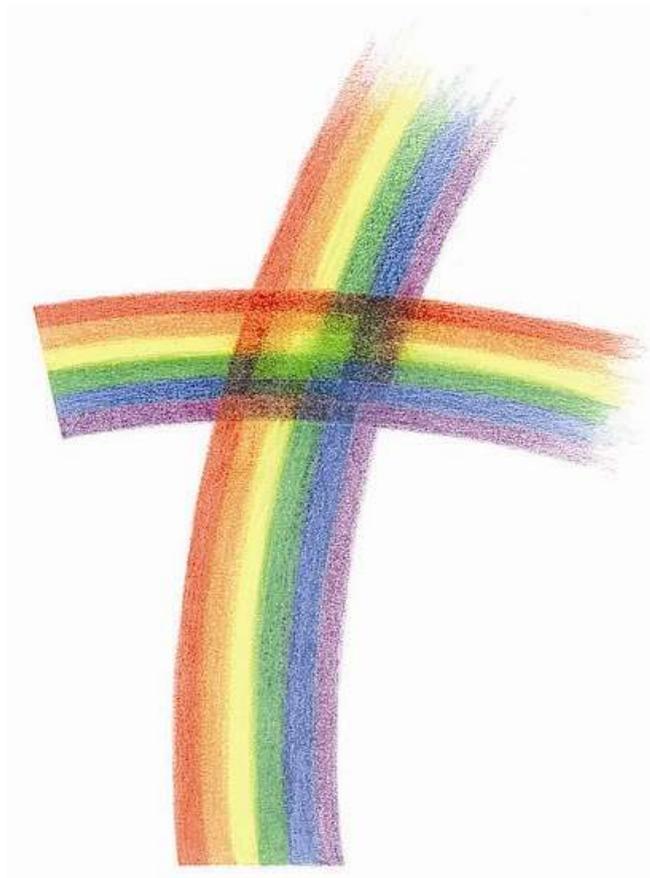
Die Wahl selbst erfolgt am

**Sonntag, 5. Februar 2012
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Gemeindehaus Reinshagener Straße 11**

Aktuelle Informationen zur Wahl erhalten Sie in den nächsten Wochen durch Abkündigungen im Gottesdienst, durch Aushänge in den Schaukästen und auf der Homepage unserer Gemeinde (www.clarenbach-kgm.de).

Sollten Sie Fragen zur Wahl haben, sprechen Sie uns bitte an! Wir hoffen auf eine gute Wahlbeteiligung und auf ein erfreuliches Wahlergebnis.

Peter Bartsch
Vorsitzender des Presbyteriums



25. Februar 2012

13.30-19.00 Uhr,
Köln Messe, Centrum Ost, Halle 13, 3. Etage

MISSIONALE 2012

Ermutigung zu
missionarischer
Gemeindearbeit

Thema: **beziehungsweise Gott**

Offenes Treffen in Köln mit Kinder- und
Jugendprogramm

Seminare, Workshops, Oasen und Ü 18-Forum:

- Beziehungs-Weisen mit Utina Hübner, Neuendettelsau
- Warum Gott dreifach? Zugang zur Trinitätslehre mit Prof. Wilfried Härle, Heidelberg
- Gottesbilder in der Kultur mit OKR Dr. Petra Bahr, Berlin
- Trinitarische Spiritualität mit Dr. Ralf Stolina, Schwerte
- Trinitarisches Gottesbild und der Islam mit Dr. Friedmann Eißler, Berlin
- Gemeinde als Stützpunkt mit Pfr. Ulrich Laepple, Berlin
- Gott zum Liebhaben. Gott in 3D. Das Bild vom dreieinigen Gott (Trinität) in der Verkündigung (für Jugendliche) mit Martin Scott, Essen
- Einfach von Gott reden – Über Inhalt und Gestalt des Glaubenszeugnisses mit Burkhard Merhof
- Mentoring mit Stefan Pahl, Würzburg
- Geistlich Leiten mit Dr. Peter Böhlemann, Schwerte
- Living Gospel in concert - modern Gospel, bewegend, soulig, funky mit Living Gospel Schalksmühle

Rebecca Jäger - Erzieherin in unserer Kindertagesstätte



„Jedes Kind ist kostbar. Jedes ist ein Geschöpf Gottes.“ Mit diesem Zitat von Mutter Teresa (Agnes Gonxha Bojaxhiu) möchte ich beginnen, mich vorzustellen.

Mein Name ist Rebecca Jäger. Ich arbeite seit dem 1. Mai 2011 als Gruppenleitung der Tigergruppe in der Adolf-Clarenbach-Kindertagesstätte. Der Arbeitsvertrag ist befristet für die Zeit des Sonderurlaubs von Frau Tanja Fromme-Hafner bis zum 31.07.2014.

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und habe zuvor in einem Kindergarten der ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen als Zweitkraft und später als Gruppenleitung gearbeitet. Die Kinder der Gruppen waren zwischen 2 und 6 Jahre alt. Zusätzlich war ich für die Sprachförderung der Delfin4-Kinder zuständig. Neben der Arbeit habe ich an mehreren Zusatzqualifikationen teilgenommen. 2010 schloss ich die Zusatzqualifikation Sprachförderung ab. Seit September 2011 darf ich mich Psychomotorikerin nennen

und im Januar werde ich Papilio, ein Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm, abschließen.

Ich bin sehr glücklich darüber, erneut in einer christlichen Einrichtung arbeiten zu dürfen. Der Glaube an Gott begleitet mich bereits seit meiner Geburt. Aufgewachsen in einer christlichen Familie, konnte ich meine ersten Erfahrungen mit dem Glauben machen. Kindergottesdienste, die ich besucht und mitgestaltet habe, EC Kreise, und der Gospelchor „Good News Singers“ waren und sind Impulse, die mir die Liebe Gottes immer wieder spürbar machen. Diese Liebe und Geborgenheit möchte ich weitergeben und bin daher sehr glücklich und dankbar, den Glauben mit meinem Beruf zu verbinden. Gebete, Lieder, biblische Texte und christliche Feste sollen den Kindern im Alltag und im Jahr begegnen und sie stärken.

Meine weitere pädagogische Arbeit steht ganz unter dem Motto von Konfuzius:

„Erkläre mir, und ich vergesse.

Zeige mir, und ich erinnere.

Lass es mich tun, und ich verstehe.“

Ich möchte, dass die Kinder ihre Neugierde und Phantasie behalten und die Möglichkeit bekommen, auszuprobieren und zu entdecken. Sie sollen mit ihrem gesamten Körper Erfahrungen machen und lernen - Lernen in Bewegung, Lernen mit allen Sinnen. Machen Sie selbst den Versuch, auch als Erwachsene fällt uns dadurch das Lernen wieder leichter.

In diesem Sinne möchte ich mich herzlich bedanken, in Ihrer Kirchengemeinde arbeiten und wirken zu dürfen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Abschließen möchte ich so, wie ich angefangen habe – mit einem Zitat: „Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben können.“ (Peter Rosegger)

Rebecca Jäger

Im Dezember



Ich wünsche Dir,
dass dir hin und wieder
ein Engel begegnet.

Er spricht
in deine Angst
in deine Dunkelheit
in deine Einsamkeit.

Er spricht
in dein Warten
in dein Verzagen
in deine Sehnsucht.

Er umarmt dich
und sagt dir
sein Lichtwort zu:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS

An(ge)dacht

So allmählich wird's wieder ernst: Mit Riesenschritten marschieren wir auf Weihnachten zu – auf **das** Fest der Christenheit und auch der säkularen Welt schlechthin. So wie wir jedes Jahr ganz selbstverständlich unseren Geburtstag und den unserer Lieben feiern, „feiern“ wir auch Weihnachten.

Und letztlich ist es das ja auch – ein Geburtstagsfest. Allerdings ein großes Geburtstagsfest, denn an Weihnachten feiern wir die Tatsache, dass sich Gott in der Person des Jesus von Nazareth hinein begeben hat in die Vergänglichkeit der Welt.

Die nun bald wieder stattfindende Geburtstagsfeier namens „Weihnachten“ kann sich in Stress und Hektik, Rummel und Kommerz erschöpfen – oder zu einer Zeit der ganz persönlichen Besinnung werden. Denn Weihnachten ist „alle Jahre wieder“ ein großes Angebot unseres Gottes.

Wenn wir es wollen, erbitten und zulassen, wird unser Leben ganz fest gehalten und getragen durch Gottes Liebe, die in dem Kind in der Krippe und dem Mann am Kreuz so deutlich geworden ist: **„So sehr liebt Gott unsere Welt, dass er seinen Sohn zu uns geschickt hat, damit jeder, der sein Vertrauen auf ihn setzt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben haben soll“** (Johannes 3, 16).

Gott sucht die Nähe zu seinen Menschen, macht den Schritt hinein in unsere Wirklichkeit, hebt die Distanz zu seinem Geschöpf an einer Stelle einmal sichtbar und öffentlich auf und kommt wie jeder Mensch als Kind zur Welt.

Gott wird Mensch. In Jesus Christus. Um unser Leben zu leben, unsere Probleme zu ertragen, unsere Ängste durchzustehen, unsere Schuld auszubaden und dafür mit seinem Leben einzustehen.

Niemand kann mehr sagen: „Gott versteht mich nicht.“ Er versteht uns besser als jeder andere, denn er war selber hier.

Für dies alles ist Weihnachten ein Symbol – deshalb feiere ich Weihnachten. Ich nenne das Fest allerdings nicht so gerne „Weihnachten“ – das sagt mir zu wenig aus. Ich ziehe das Wort „Christfest“ vor – das Geburtstagsfest Jesu Christi. Denn an Jesus sehe ich, dass Gott es wirklich gut mit seinen Menschen meint.

Nun muss ich gestehen: Ich stehe nicht so sehr auf Tannenbaum und Spekulatius, Kaufstress und Krippenromantik, Weihnachtsmarkt und „Stille Nacht“ aus allen Lautsprechern.

Trotzdem feiere ich jedes Jahr das „Christfest“ gern, weil ich entdeckt und an mir selbst und an anderen erfahren habe, dass dieser Jesus Christus die Kraft hat, Menschen zu ihrem Wohl zu verändern. Er hält mich fest – gerade auch in Zeiten von Sorgen und Schmerzen, Krankheit und Leid.

Halten Sie ein Fest ab – oder hält das Fest Sie? – Ich wünsche Ihnen ein wirklich „gesegnetes“ Christfest 2011!

Ihr


Rainer Harmßen

Aus dem Presbyterium

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten September und Oktober Frau Behr und Herr Oberste-Padtberg.

2. Aufgrund der in den letzten Jahren stetig zunehmenden Nachfrage nach Urnenbeisetzungen in einem Kolumbarium hat das Presbyterium beschlossen, auf unserem Friedhof zwei Urnenwände einzurichten. Die Gesamtkosten betragen ca. 52.800,- EUR.

3. Gestiegene Unterhaltungskosten und zurückgehende Bestattungen machen eine Bewirtschaftung des Friedhofs immer schwieriger. Um den Friedhof auch zukünftig ordnungsgemäß unterhalten zu können, hat das Presbyterium beschlossen, eine Teilfläche zu schließen. Das Landeskirchenamt Düsseldorf hat die entsprechende Genehmigung erteilt, so dass auf diesem Teil des Friedhofs ab sofort keine Beisetzungen mehr stattfinden und Nutzungsrechte an bestehenden Wahlgräbern nicht mehr verlängert werden können. Selbstverständlich können die Grabstätten weiterhin besucht und gepflegt werden, da dieser Bereich auch weiterhin unterhalten wird. Die betroffenen Nutzungsberechtigten wurden angeschrieben, eine öffentliche Bekanntmachung erfolgte ebenfalls.

4. In unserer Kindertagesstätte mussten die Heizkörperverkleidungen erneuert und verschiedene Ausstattungsgegenstände ersetzt oder neu angeschafft werden (Teppiche, Spiegel, Decken, Kissen, Wandleuchten). Die Gesamtkosten betragen ca. 4.600,- EUR, wobei ca. 1.000,- EUR durch Spenden gedeckt werden können. Hierfür bedanken wir uns sehr!

5. Im Gemeindehaus Reinshagener Straße ist es notwendig geworden, neues Geschirr anzuschaffen (Kaffeegedecke, Speiseteller, Gebäckschalen). Hierfür hat das Presbyterium 1.800,- EUR zur Verfügung gestellt.

6. Von Frau Angelika Piefer, die im Kongo in der Lepra-Mission tätig ist, erreichte uns die Anfrage um Hilfe für eine kleine Dorfgemeinde im Gebiet von Mingwangwa: Der dortige Posaunenchor benötigt dringend Instrumente! Wir freuen uns, dass wir auch an dieser Stelle helfen können und haben aus dem Bestand unseres ehemaligen Posaunenchores drei Trompeten, ein Flügelhorn und eine Posaune zur Verfügung gestellt. Über die deutsche Hauptstelle der Lepra-Mission in Esslingen sind die Instrumente nun auf dem Weg in den Kongo, um dort wieder zum Lob und zur Ehre Gottes zu erklingen.

7. In den Monaten August bis Oktober ist eine Person in die Evangelische Landeskirche eingetreten. Vier Gemeindeglieder haben ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt, zwei Gemeindeglieder aus anderen Gemeinden haben die Zugehörigkeit zur Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 21.10.2011,
Uli Geiler / Andreas Picard)

Jahreslosung 2012

JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft** ist in den
Schwachen
mächtig.



2. KORINTH 12,9

Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffnung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwächsten solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz – Schwachpunkt der Welt – wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge Sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.

Präses Nikolaus Schneider,
 Vorsitzender des Rates der Evangelischen
 Kirche in Deutschland (EKD)

Hand in Hand im Kindergarten

Seit den Sommerferien sind nun schon einige Wochen vergangen. Deshalb möchte ich Ihnen aus unserem Alltag der ersten Zeit im neuen Kindergartenjahr berichten.



Da 29 Kinder vor den Sommerferien die Kindertagesstätte verließen, um in die Schule zu gehen, starteten wir mit vielen neuen 3-jährigen und auch Kindern unter 3 Jahren. Nicht nur den Kindern fiel der morgendliche Abschied und die Loslösung von den Eltern schwer, sondern auch die Mütter und auch manche Väter kämpften damit, sich von ihren Kindern zu lösen, um sie uns zu übergeben. Nach den Sommerferien ist dieser "Neustart" auch für uns immer wieder etwas Besonders und Spannendes.

Die neuen Kinder lassen sich auf uns ein, indem sie uns Vertrauen schenken. Dies geschieht durch intensive Zuwendung, die den Kindern Rückhalt gibt. In ihren Gruppen lernten sie den Tagesablauf kennen und wurden so ein Teil des Gruppengeschehens, in dem sie mit agieren. Sie erfuhren auch Unterstützung von den älteren Kindern der Gruppe, die ihnen Hilfestellung gaben, wie beim Anziehen, Händewaschen oder Getränke eingießen.

Besondere Erlebnisse für alle Kinder waren die Mitgestaltung des Erntedankgottesdienstes und auch die Besichtigung unserer Kirche mit unserem Pfarrer Uli Geiler. Gerne hätten da so einige Kinder auch einmal auf der Orgel gespielt, aber Kinder dürfen dann doch nicht alles.



Christine Simon

Kinderfreizeit 2011: Eine Kinderfreizeit wie im alten Rom



anlagen wurde das erspielte Gold in vollem Eifer an der römischen Tauschbörse in nicht ganz so typisch römische Dinge wie Süßkram, Halstücher, Jojos oder Tagebücher eingetauscht.

An einem Tag erreichte uns ein etwas tollpatschiger Tourist, der nicht nur die Reiseleitung zur Weißglut trieb, sondern zudem noch halb Rom zerstörte.

Auch in diesem Jahr machten sich 33 abenteuerlustige Kids auf nach Wemligshausen. Zusammen mit sechs Mitarbeitern verwandelten sie das einst dagewesene Freizeitgelände ins alte Rom.

Gleich vom ersten Tag an ging es dort spektakulär zu.

Bei den olympischen Spielen stellten die Kids ihr Können unter Beweis – natürlich in typisch römischen Disziplinen wie: Wer wirft die Schweinsblase am weitesten oder dem alten römischen Deltaspiel, bei dem Walnüsse durch geschickte Wurftechnik auf einer Zielscheibe landen sollten.

In der Festung Antonia erspielten die Kids sich Schlüssel, mit deren Hilfe sie die römische Schatzkammer stürmen konnten. Nach langem und mutigem Weg durch Dunkelkammer, verhangenen Waldpfaden und Wasch-

Das ließen wir natürlich nicht auf uns sitzen. Also halfen alle Kids dabei, die römischen Schauplätze wieder an der richtigen Stelle zu errichten.

Natürlich fehlte auch das traditionelle Shoppen in Bad Berleburg nicht, ebenso wie Lagerfeuerabende mit Gesang und Stockbrot. >>



Einen kurzen Zeitsprung gab es beim Ausflug nach Elspe ... schließlich liegt der Wilde Westen nur ca. eine Stunde vom alten Rom entfernt. Winnetou und seine Kumpanen gaben auf der Freilichtbühne ihr Bestes. Doch als Highlight gab es neben Haupt-, Stunt-, Dressur- und Musikshow noch den Blick hinter die Kulissen.



Alle Geheimnisse wurden gelüftet. Jetzt wissen wir, wo sich die Geheimgänge befinden, wie Festungen sich im Nichts auflösen und wieso Häuser brennen, aber nicht verbrennen.

Einige Spezialgäste aus dem alten Rom ließen es sich nicht nehmen, uns einen Besuch abzustatten. Neben Sportministern, Rothaar-Lamas, leider auch einigen Wespen usw. besuchte uns Paulus, der uns über seine Reisen und Erlebnisse Bericht erstattete und uns in seine Geschichte mit hineinnahm.

Kurz: Eine gelungene und gesegnete Freizeit mit jeder Menge Spaß, Abenteuer, neuen Freunden und vor allem: keiner Zeit für Langeweile.

Bettina Hermes und Kathrin Schmidt



Im Advent: Ad-Fenster-Kalender

Liebe Reinshagener!

Vielleicht kennen Sie aus den letzten Jahren bereits den Reinshagener Ad-Fenster-Kalender. Auch in dieser Vorweihnachtszeit planen wir ihn wieder in unserem Stadtteil.

Bereits im 10. Jahr öffnet sich somit für alle Interessierten an jedem Abend im Dezember um 18.00 Uhr ein Fenster in einem Haus in unserer Nähe. In diesem Fenster wird die dort lebende Familie, die Schule oder der Kindergarten eine Überraschung für die Besucher vorführen (ca. 5-15 Min.) und damit zu einer feierlichen Adventszeit in unserem Viertel beitragen!

Wir suchen noch Familien, die Lust haben, ein solches "Fenster" auszurichten. Wenn Sie Interesse haben, würde ich mich über einen kurzen Anruf freuen.

Ansonsten sind Sie alle jetzt schon einmal herzlich eingeladen, an den Dezember-Abenden beim Kalender vorbeizuschauen. Die Teilnehmerlisten werden, wie in den letzten Jahren, in den Kindergärten, in der Grundschule und in diversen Geschäften in Reinshagen aushängen.

Liebe Grüße

Nicole Schulte
Tel.: 33463

Gebet zum Jahreswechsel

Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.
Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute.
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.
Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohlütig sind.
Gib den Regierenden gute Deutsche
und den Deutschen eine gute Regierung.
Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen
- aber nicht sofort.

*Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Münster,
Hermann Kappen, aus dem Jahre 1883.*

Wir feiern Gottesdienst

04.12.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee 	Sup.-Int. Pfr. Demski mit dem KSV	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
11.12.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	R. Harmßen & Team	Kirche
	11.00 h	Kinderbetreuung für Kinder ab zwei Jahre		Kita
18.12.	10.00 h	Kantaten-Gottesdienst mit Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
24.12.	15.00 h	Familiengottesdienst	B. Hermes	Gemeindesaal Reinshagen
	16.30 h	Christvesper I	U. Geiler	Kirche
	18.00 h	Christvesper II	U. Geiler	Kirche
	23.15 h	Christmette	R. Harmßen	Kirche
25.12.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
26.12.	10.00 h	Musikalischer Gottesdienst	R. Harmßen	Kirche
31.12.	18.00 h	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
08.01.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
15.01.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung	R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
22.01.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
29.01.	10.00 h	Gottesdienst	R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche

Wir feiern Gottesdienst

05.02.	10.00 h	PRESBYTERWAHL-Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee		R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
12.02.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst		R. Harmßen & Team	Kirche
	11.00 h	Kinderbetreuung für Kinder ab zwei Jahre			Kita
19.02.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee		U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
26.02.	10.00 h	Kanzeltausch-Sonntag Gottesdienst		Pfr. Eichner (Christuskirche)	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Der Kindergottesdienst beginnt zusammen mit dem Hauptgottesdienst in der Kirche und zwischendurch gehen die Kinder ins Gemeindehaus hinüber, um dort weiter zu feiern. Beide Gottesdienste enden fast zeitgleich, so dass die Kinder dann im Gemeindehaus abgeholt werden können. In den Schulferien fällt der Kindergottesdienst aus.

Offene Kirche am Abend

Ausspannen ...

Verschnaufen in der Hektik des Alltages ...

Ruhe für ein Gebet ...

Eigenen Gedanken Raum und Zeit geben ...

... in der Stille der Kirche.

Wenn Sie das für sich nutzen wollen, sind Sie herzlich willkommen! Jeden **Donnerstag** ist die Kirche in der Zeit von **17.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.

Herzliche Einladung
zum
Kantaten-Gottesdienst

am Sonntag, 18. Dezember, 10.00 Uhr
(4. Advent)

in der Ev. Clarenbach-Kirche
Remscheid-Reinshagen

Im Gottesdienst wird das

Magnificat von Antonio Vivaldi

für Chor, Streicher und Basso continuo

aufgeführt.

Ausführende:
Ein Instrumentalensemble
Der Clarenbach-Chor

Musikalische Leitung: Christiane Beilborn

Liturgie und Predigt: Pfr. Ulrich Geiler

Rügen 2011

Es ist der 23.7.2011 – 7.00 Uhr morgens. Ich blicke in 32 müde Gesichter, die darauf warten, dass alle Fahrräder und Koffer verstaut sind und es endlich losgeht. Mit dabei ist das ein oder andere bekannte Gesicht, einige Wiederholungstäter und viele Rügenneulinge. Es ist Ferienanfang, man hat das Gefühl ganz NRW will in den Norden. Nach 4 Stunden Stau und 15 Stunden Sitzen erkennt man im Scheinwerferlicht des Busses das Ortsschild von Dranske. Da sind wir wieder!

Das Haus empfängt uns wie jedes Jahr mit seinem einzigartigen Charme. Die Tür geht auf und man ist – wie vor acht Jahren das erste Mal – auf Rügen.

Es ist eine schöne Tradition, die einen fühlen sich sofort wie zu Hause, während die anderen noch ein wenig skeptisch zusehen.

Die erste Woche ist neben wenig Wind, dem Kennenlernen der Leute, mit denen man da unterwegs ist, und der altbekannten ersten Fahrradtour nach Bakenberg vor allem von einem geprägt: Regen.

Es nützt ja nichts, erwischen wir den Wind, stehen wir in vier Surfkursen (Anfänger, Fortgeschritten und Fort-Fortgeschritten)



und einem Segelkurs auf dem Wasser. Die windfreie Zeit vertreiben wir uns mit Krea, Radtouren oder Drachenboot fahren auf dem Bodden.

Was auch nicht fehlt ist das alljährliche Abendprogramm. Kräfte messen, Jungs gegen Mädchen, im Team gegeneinander oder Teilis gegen Teamer. Kreativität, Wissen, Sportlichkeit und Geschick erfordern Rallyes, Olympiaden und Schlag das Team.

Die Abende beenden wir mit gemeinsamen Andachten, bevor beim abschließenden Zimmerquatsch hier und da noch ein wenig Bildungsarbeit betrieben wird.

Die erste Woche vergeht viel zu schnell. Wir haben doch gerade erst unsere Koffer ausgepackt, da planen wir schon das Bergfest. Zwei alte Hasen führen durch das Programm, in dessen Rahmen Rügens Singstar gesucht wird und Wickie auf schwarze Geschichten trifft.

Die zweite Woche beginnt mit einem unglaublich emotionalen Gottesdienst und schickt uns in einen ebenso erfreulichen wie schaurig spannenden Tag.

>>

Einige unserer Surfer schaffen es beim Surfwettbewerb aufs Treppchen (2. + 3. Platz), bevor sie am Abend im renommierten Nohotel in schicker Abendgarderobe zu einem Krimidinner geladen sind.

Der Wind lässt sich noch immer ein wenig bitten, dafür hat aber die Sonne den Regen vertrieben und es ist Sommer!

Wir schwingen uns auf die Räder und radeln nach Wiek und Juliusruh, wo es nach unzähligen kalten Tagen endlich an den Strand geht.

In Ralswiek finden wie immer die Störtebeker Festspiele statt und wir sind dabei. Neben dem Stück "Der Schatz der Templer", der beeindruckenden Freilichtbühne und dem zauberhaften Feuerwerk am Ende liegt vor allem das Rahmenprogramm (Pizza, Pommes, Döner, Crepes, Eis, ein Meter Popcorn) bei den Teils hoch im Kurs.

Geschmuggelt wird nicht nur bei Störtebeker, sondern auch bei uns. Besen sind das Objekt der Begierde und lassen Hexen und Elfen auf freiem Feld aufeinander treffen.

Spaß bei Seite. Wer ein echter Surfer sein will, übt, schreibt und besteht die Theorieprüfung. Gesagt, getan.

Am letzten Abend laden wir zum 3-Gänge-Galaessen und neben den Surflehrern kommen auch Martin, unser Hausvater und Frau Ziehnert mit ihrem Mann. Im Anschluss werden feierlich die Surf- und Segelscheine verliehen und auch die Fortis und Fort-Fortis dürfen sich über den ein oder anderen neuen Stempel freuen.

13 Tage nach Beginn der Freizeit sitzen wir schon wieder im Bus Richtung Remscheid. Alle Bestechungsversuche scheitern, der Busfahrer will einfach nicht umdrehen und so endet am 5.8. die Jugendfreizeit 2011. Ramona Hahn

WEISE MIR DEINEN WEG

Was für eine Meinung du hast
von mir und von Gott.
Ich will nur nicht in meinen
Sackgassen versacken;
nicht auf meinen Holzwegen
versumpfen.

Deshalb will ich auch
Gott treu bleiben,
seinen Wegen vertrauen,
seiner Versöhnung,
seiner Kreativität für mich.

Reinhard Ellsel

Erinnerung an die Konfirmation vor 50, 60, 70, 75 Jahren Festtag am 11. September 2011



„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren ...“ Dazu hatten die 25 Jubilare wahrlich allen Grund, als sie sich am 11. September im Foyer des Gemeindehauses Reinshagener Straße trafen.

Und das war dann auch das erste Lied, das wir in unserer Kirche gemeinsam mit der Gemeinde sangen. Wie sagten doch einige später? „Ja, es ist immer noch ‚unsere‘ Kirche, in der wir vor 50, 60, 70 und sogar 75 Jahren vor dem Altar stehend den Konfirmationsspruch und kniend den Segen empfangen haben.“ So hat Denkmalschutz auch sein Gutes.

Pfarrer Harmßen predigte zu Jesaja 40, 28-31 und ermutigte dazu, Erfahrungen mit Gott zu machen. Dazu passten die Lieder, die der Singkreis unserer Gemeinde unter

Leitung von Frau Beilborn ausgewählt hatte.

Nach dem Abendmahlsgottesdienst und dem Kirchenkaffee, zu dem die Gemeinde geladen hatte, nahmen die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie deren Begleitung in einem gesonderten Raum an herbstlich dekorierten Tischen Platz und wurden mit einem reichhaltigen, schmackhaften Mittagessen überrascht.

Für Pfr. Harmßen war es nicht immer leicht, sich Gehör zu verschaffen; es gab unendlich viel zu erzählen. Manches Gesicht bekam wieder einen Namen und viele Begebenheiten aus dem Konfirmandenunterricht wurden hervorgekramt. Tenor: Wir alle mussten ja sooo viel lernen! >>

Die Chronik unserer Gemeinde hat uns geholfen, die Seelsorger, die uns konfirmiert haben, noch einmal etwas genauer zu betrachten:

Pfarrer Georg Bickelhaupt, der die beiden anwesenden ehemaligen Konfirmandinnen vor 75 Jahren konfirmiert hatte;
Pfarrer Hermann Bick, der von 1941 bis 1955 Pfarrer unserer Gemeinde war;
Pfarrer Dr. Fritz Heinrichs, der von 1956 bis 1970 in der Gemeinde gewirkt hat.

Ob es sich wohl herumgesprachen hatte, dass bei den Jubiläumsfeiern nach dem Konfirmationsspruch gefragt wird? Jedenfalls konnten fast alle ihren Spruch nennen, zum Teil mit der Bibelstelle!

Zur Auflockerung trugen später Frau Josteit und Frau Spiess einen Sketch und lustige Gedichte vor.

Nachdem morgens bereits alle ein Ansteckstäußchen bekommen hatten, überreichte Pfr. Harmßen am Nachmittag jedem Jubilar und jeder Jubilarin eine Gedenkurlaube und eine Rose.

Nach dem Kaffeetrinken endete die Feier mit Worten aus „Das kleine Buch zum Segen“ von Hanns Dieter Hüsche, die uns der Presbyter Herr Friedrich mit auf den Weg gab, und dem Segen, gesprochen von Pfr. Harmßen.

Auch an dieser Stelle danken wir noch einmal allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben: Pfr. Harmßen, dem Presbyterium der Gemeinde und denen, die hier nicht namentlich genannt sind, sich aber auf unterschiedliche Weise engagiert haben. Und wir danken Gott, der uns diesen Tag der Erinnerung und des fröhlichen Beisammenseins erleben ließ.

Rosemarie Rauscher

Während ich *GESCHENKE* einpacke,
begegne ich meiner eigenen Sehnsucht.
Meine Wünsche holen mich ein.
Die kleinen für mein eigenes Leben
und die großen für die Welt.
WEIHNACHTEN: das Fest,
an dem Gott meine Sehnsucht sieht.
Sein Geschenk verpackt er in Windeln und Stroh.
Ein Kind, mit dem der Himmel zur Erde kommt.

Tina Willms

Evangelische Alten- und Krankenhilfe: „Pflegezentrum Am Schwelmer Tor“



Evangelische
Alten- und Krankenhilfe
Remscheid e.V.

Seit dem 20.07.2011 hat die „Wiedenhof Evangelische Altenbetreuung gGmbH“ das neue Domizil an der Schwelmer Straße 71 bezogen.

Die Mitarbeitenden des früheren „Haus Abendfrieden“ und ihre Leitung, Frau Katja Willmann, präsentieren den BewohnerInnen und Besuchern eine helle und freundliche Einrichtung, die sich an gewohnter Stelle in ganz neuem Gewand darstellt.

Die beiden Gebäudekörper sind in Wohngruppen von bis zu 12 Bewohnern/Bewohnerinnen aufgeteilt. Diese Bereiche haben jeweils eine eigene offene Wohnküche mit großem hellem Aufenthaltsbereich und großer Gemeinschaftsterrasse.

Die Bereiche tragen Namen wie „Müngstener- Brücke “ und „ Schloss Burg“, was sich in wunderschönen eindrucksvollen Fotografien der jeweiligen bergischen Motive widerspiegelt.

Neben der stationären Alten- und Krankenpflege hat die Einrichtung in der obersten Etage des vorderen Gebäudeteils als Novum in Remscheid eine separate **neurologische Pflegestation** eingerichtet. Dort sollen in Zukunft Menschen mit schweren neurologischen Störungen (Schlaganfall, MS....) leben. Die Wohnräume und Aufenthaltsbereiche sind hier besonders großzügig konzipiert und es gibt spezielle Therapieräume.

Doch nicht nur intern und äußerlich hat sich die Einrichtung verändert. Als Ausdruck der Weiterentwicklungen hat das Haus einen neuen Namen erhalten. Ab sofort heißt die Einrichtung an der Schwelmer Straße 71:

„Pflegezentrum Am Schwelmer Tor“.

Vorstand des „Ev. Alten- und Krankenhilfe Remscheid e.V.“ (EAK)

AM ANFANG

des neuen Jahres
bin ich eingeladen hinzuschauen:
Wo stehe ich vor einem Umbruch?
In welchem Bereich gibt es einen Neuanfang?
Durch welche Türe muss ich gehen?

Fredy F. Henning

Bücher zum Verschenken



Das supercoole Mister-Kläx-Witzebuch

Witze, die wirklich lustig sind und nicht platt daherkommen. Nicht nur für Kinder geeignet.
SCM Brockhaus 9,95€



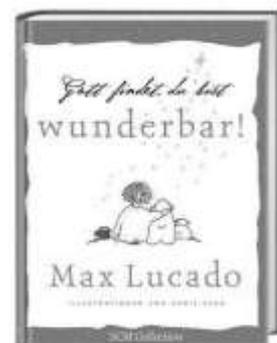
Grenzenlos geliebt - 52 Begegnungen mit Jesus

Ein Andachtsbuch für jede Woche des Jahres.
52 Frauen betrachten je einen Abschnitt aus den Evangelien.
SCM Brockhaus 12,95€



Scheffbuch, Beate und Winfried: Den Kummer sich vom Herzen singen & Dennoch fröhlich singen

Manche Lieder werden durch die Jahrhunderte gesungen und sind doch immer aktuell. Bewegend und historisch genau erzählen die Autoren von den Menschen, die hinter den Texten stehen.
SCM Hänssler 19,95€



Lucado, Max: Gott findet, du bist wunderbar!

Lassen Sie sich das Geschenk der Liebe Gottes von Max Lucado wieder neu vor Augen führen!
SCM Collection 9,95€



Grünschnäbel

Kindergruppe

Alter: 5-8 Jahre
Zeit: 15.00-16.30 Uhr
Tag: Donnerstag

Für alle, die Lust haben, mit vielen andern Kindern zusammen immer wieder neu auf Abenteuerreisen zu gehen. Sowohl drinnen als auch draußen. Mit einander singen wir viel und hören spannende Geschichten aus der Bibel.

Villa Wusel

Kindergruppe

Alter: 8-12 Jahre
Zeit: 15.30-17.00 Uhr
Tag: Freitag

Hier stehen der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund. Wir spielen verschiedene – manchmal auch recht verrückte – Sachen miteinander, singen viel und basteln schon mal. Wir erleben immer wieder große und kleine Abenteuer, lösen spannende Kriminalfälle, hören Geschichten von Mister J. & Co. und und und ...

Mitarbeiterkreis

Alter: ab 14 Jahren
Tag: Nach Absprache

Für alle, die mitreden wollen. Hier treffen sich alle Mitarbeiter zum gemeinsamen Planen und fröhlichen Austausch, verbunden mit jeder Menge Spaß. Nebenbei werden auch noch diverse Aktivitäten der Jugend geplant und ausgefeilt.

Quo vadis

Jugendgruppe

Alter: 12-... Jahre
Zeit: 18.00-19.30 Uhr
Tag: Donnerstag

Nicht nur für Insider, sondern für alle, die Lust haben, sich auf kreative, spannende und manchmal ungewöhnliche Art und Weise mit der Bibel zu beschäftigen.

Mädchenkreis

Alter: ab 12 Jahren
Zeit: 16.30-18.00 Uhr
Tag: Donnerstag

Wir wollen gemeinsam kreativ werden, sportlich aktiv sein und auch über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Alle Mädels sind herzlich eingeladen

Einradkurs

Alter: 7 bis 13 Jahre
Zeit: 17.00-18.30 Uhr
Tag: Freitag

Du besitzt ein eigenes Einrad und hast Lust, mit anderen Einrad zu fahren? Dann bist du bei uns genau richtig. Der Einradkurs findet als Projekt statt. Bitte erfragt die genauen Termine.

Jongliergruppe

Alter: ab 8 Jahren
Zeit: 17.30-18.30 Uhr
Tag: Dienstag

Die Jongliergruppe findet als Projekt statt. Bitte erfragen Sie die genauen Termine bei Frau Hermes

Ansprechpartnerin:
Jugenddiakonin
Bettina Hermes,

Nameless

Alter: ab 12 Jahren
Zeit: 18.00-21.00 Uhr
Tag: Dienstag

Dienstags in gemütlicher Atmosphäre zum Klönen, Billard, Kicker usw. treffen. Schaut einfach mal vorbei.

Gruppen - Kreise - Termine

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510); Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Ein ausführliches Halbjahres-Programm erhalten Sie im Gemeindebüro.

Di., 06.12.2011, 8.30 – ca. 19.00 Uhr

*Unser **Winter-Tagesausflug** geht zum Weihnachtsmarkt nach **Soest** ...*

... in einem modernen Reisebus mit Stadtrundfahrt und Führung durch die Historische Altstadt, Mittagessen im Hotel-Restaurant Domhof und Besuch des berühmten Soester Weihnachtsmarktes.

Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen und im Gemeindebüro.

Kostenbeitrag: 35,00 € p.P.

(Die Plätze sind begrenzt; bitte frühzeitig anmelden!!)

Fr., 06.01.2012, 9.30-11.30 Uhr

Neujahrs-Sekt-Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Di., 24.01.2012, 15.00-17.00 Uhr

Gemütlicher Nachmittag

Kostenbeitrag: 1,50 € p.P.

Mi., 15.02.2012, 15.00-17.00 Uhr

„Ein bisschen Spaß muss sein ...“

... mit Kaffee, Kuchen und mehr

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 24.02.2012, 9.30-11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Integrative Gruppe Sterntaler

Sterntaler – Menschen aller Altersgruppen mit oder ohne Behinderung.

Gemeindehaus Westhausen
samstags (14tägig) 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Männerkreis

donnerstags, 20.00 Uhr

01.12. Gemeindehaus Westhausen

05.01. Hans Groote, Güldenwerth 46

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Nierhaus,

Tel. 02196/883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit der Adolf-Clarenbach- Kirchengemeinde

Westhauser Str. 25

freitags von 20.00-21.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817

Handy: 0170/9314754

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060



Gruppen - Kreise - Termine

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5,
Tel. 70579, mittwochs um 20.00 Uhr
Wir sprechen jeweils über den Predigttext
des darauf folgenden Sonntags.

11.12.11 3. Advent, 15.30 h Adventsingen
11.01.12
25.01.12
08.02.12
22.02.12

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7
Tel. 71515, montags um 19.30 Uhr

12.12.11 um 15.30 Uhr!!
09.01.12
06.02.12

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11
donnerstags 9 - 11 Uhr

Ansprechpartnerin:
Frau Bettina Hermes
Tel. 9751-16

Kirchenmusik

Reinshagener Str. 11, Raum E 3
Singkreis
(Neue geistliche Lieder)
montags 18.30-19.30 Uhr

Chor

montags 19.45-21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn
Tel. 51811

Westhauser Str. 5
Hausmusikkreis (Blockflöten)

Leitung: Frau Brigitte Maar
Tel. 72662
donnerstags 19.45-21.15 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal
Musikwerkstatt

Leitung: Herr Peter Bartsch
Tel. 4239920

Proben:
montags und freitags 19.30 Uhr

**Ansprechpartnerin für
die Kirchenmusik:**
Frau Christiane Beilborn
Tel. 51811

*Weihnachten:
Die Liebe bekommt
Hand und Fuß
und die Wärme eines
Menschenherzens.
Phil Bosmans*



Getauft wurden:



Nele Lehnkering
Lea Mannel
Aysiah Mannel

Stauffenbergstr. 34a
Stauffenbergstr. 10
Stauffenbergstr. 10

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Getraut wurden:

Markus Kocherscheid und Yvonne Kocherscheid, geb. Melzner
Sascha Stäblein und Nadine Stäblein, geb. Leimgardt
Thomas Klein und Stephanie Klein, geb. Groote
Mirko Mühlheim und Jessica Mühlheim, geb. Schwertfeger



Der Herr erhalte eure Liebe und schenke euch Geduld füreinander.

Beerdigt wurden:



Elsbeth Schneider
Ruth Neubauer
Ulrich Böhnisch
Ernst Höfeler
Dr. Hans Günter Krug
Helga Schochow
Jutta Trimpop
Erwin Winkler
Walter Mebus

Hammerstr. 17,
v.-Bodelschw.-Siedlg. 92
Unterreinshagen 45
früher: Güldenwerth 51b
früher: Hindemithstr. 31
früher: Julius-Leber-Str. 10
Hof Güldenwerth 16
Schimmelbuschweg 16
v.-Bodelschw.-Siedlg. 100

90 Jahre
77 Jahre
74 Jahre
89 Jahre
85 Jahre
89 Jahre
79 Jahre
89 Jahre
74 Jahre

Wir haben einen Gott, der da hilft und einen Herrn, der vom Tode errettet.



Gemeindebüro

Reinshagener Str. 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten:

Montag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30-12.30 Uhr
Donnerstag 14.30-17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00-12.00 Uhr

Jugenddiakonin Bettina Hermes.....9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Kindergarten

Leiterin Christel Ruth Simon9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax5891841

Gemeindesaal Westhausen.....74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr70353
Friedrich Behr71832 f.behr@clarenbach-kgm.de
Heidemarie Bell385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Helmut Friedrich83544 h.friedrich@clarenbach-kgm.de
Bettina Hermes5891138 b.hermes@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg4220928 j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott.....790712 s.pott@clarenbach-kgm.de

So erreichen Sie weitere Einrichtungen:

Diakonisches Werk

Diakoniestation.....692600
Ehe- und Lebensberatung5916060
Suchtberatungsstelle5916020

Ökumenische Hospizgruppe.....464705
Telefonseelsorge0800/111011